

nach in Kassel, und der Landgraf regelte seine Versorgung mit Fleisch und Brennmaterial im Detail, versprach aber auch die Ausstattung mit der Hofkleidung der anderen Räte. Angesichts der großen Mengen an Kohle und Unschlitt vermutete Demandt¹²², es habe sich um den Bedarf für Experimente gehandelt. Hierbei ist nicht nur an Arzneien zu denken, sondern auch an Alchemie im weiteren Sinne¹²³. Regenhart (VI) gilt überdies als der „erste, für den in Hessen eine ärztliche Tätigkeit nachgewiesen werden kann“¹²⁴.

Seit 1467 sind Zinszahlungen von seinem Haus in Kassel an das dortige Martinsstift nachweisbar¹²⁵. Ungeachtet des Wohnsitzes in Kassel behielt Regenhart (VI) in Warburg seine Pfründe, denn dort wurde er (*Regenhardus Regenhardi*) 1468 als *vicecuratus* der Altstädter Pfarrei erwähnt¹²⁶. Seine Identität mit dem Kasseler Regenhart ist zweifelsfrei gegeben¹²⁷.

Derweil zeigen einige Belege in Rechnungen und Urkunden an, dass Regenhart (VI) sich hauptsächlich im Umfeld des Landgrafen aufhielt oder in dessen Diensten unterwegs war. Im Frühjahr 1469 reiste er

den Anfängen bis zum Dreißigjährigen Krieg, Diss. Marburg (1969) S. 32, und allgemein Enno BÜNZ, Leibärzte, in: Höfe und Residenzen (wie Anm. 4) S. 156–157.

122) DEMANDT, Personenstaat (wie Anm. 41) 1, S. 504 Anm. 4 zu Nr. 1795.

123) Derartige Aktivitäten hatte es in Niederhessen bereits seit 1455 gegeben, später wurden sie auch dem oberhessischen Hofmeister Hans von Dörnberg zugeschrieben; vgl. Otfried KRAFFT, *Die heymliche kunst* der Kriegsführung in einem Vertrag von 1455. Jüdisches Arkanwissen im Transfer und die Anfänge der Alchemie in Hessen, in: Königswege. Festschrift für Hans K. Schulze zum 80. Geburtstag und 50. Promotionsjubiläum, hg. von Thomas WOZNIAK / Sebastian MÜLLER / Andreas MEYER (2014) S. 217–239, hier S. 228–230, 232.

124) DÜBBER, Zur Geschichte (wie Anm. 121) S. 32.

125) StAM, Best. 22a 2, Kassel, St. Martin, Nr. 5, fol. 275r, unter den *Census capituli Michabelis* zu 1469: *Primo de domo domini doctoris Regenhardus i tal.* Ebd. fol. 257r (Zinse für 1467) ist er genannt als *dominus doctor Reynhardus*, ebenso ebd. fol. 282v, 290r (1470). Solche Rechnungen der direkt angrenzenden Jahre fehlen.

126) STÖWER, Archiv (wie Anm. 71) S. 322, Nr. 670 (8. August 1468); dazu Ludwig HAGEMANN, Geschichte und Beschreibung der beiden katholischen Pfarreien in Warburg II. Die Altstädter Pfarrei (1904) S. 63, Nr. 13; Ludwig August Theodor HOLSCHER, Die ältere Diözese Paderborn, nach ihren alten Grenzen, Archidiaconaten, Gauen und alten Gerichten (Fortsetzung), in: Zs. für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde 41,2 (1883) S. 159–203, hier S. 179.

127) Zum Beleg siehe u. Anm. 139, 162, 181, 183. Die Angabe bei STEINMETZ, Beamten (1959) (wie Anm. 96) S. 43, Nr. 18, es habe sich bei dem Doktor und landgräflichen Rat um den älteren Regenhart (VI), bei dem Pfarrer von Warburg und Kanoniker von Kassel um den jüngeren Regenhart (VII) gehandelt, ist mithin auszuschließen; ihr folgt noch NICOLAI, Wappen (wie Anm. 90) S. 271.